

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1928

83 (7.4.1928) Beilage zum Landboten

Ratgeber für Haus- und Landwirtschaft

Beilage zum Landboten (Sinsheimer Zeitung)

Das Keimen der Samen

Das Keimen der Samen gibt uns einen Einblick in eine der zahlreichen Wunder der Natur, in das Werden neuen jungen Lebens der Pflanze. Das Keimen ist eine immer wiederkehrende Verjüngung der Lebewesen, ähnlich der Geburt der Tiere, einer Parallel-Erscheinung der Keimung.

Zur Beobachtung dieses interessanten Vorgangs eignet sich die Bohne schon wegen ihrer Größe ganz vorzüglich. Mit ihr lassen sich interessante Keimversuche anstellen. Wir beginnen unsere Versuche damit, daß wir einige Bohnen etwa zwölf Stunden lang ins Wasser legen. Nach dieser Zeit sind die Bohnen stark angeschwollen. Die Samenhülle, die vorher die Samen fest umschlossen hatte, läßt sich dann leicht ablösen. Bei einer Bohne entfernen wir vorsichtig diese Haut um festzustellen, daß jene aus zwei gleichen Teilen, den sog. Keimblättern, die an einer Stelle nur ganz lose miteinander verbunden sind, zusammengeheftet ist. Zwischen ihnen befindet sich der eigentliche Keim, der aus einem Stielchen mit zwei winzigen Blättern besteht und dessen unteres Ende bereits das Wurzelschen erkennen läßt. (Abb. 1.) Wie zart und fein sind jedoch diese Keimgebilde und wie notwendig ist es, daß sie durch die lederartige Samenhaut sowie den Keimblättern vor äußeren Einflüssen geschützt werden! Was die zwei großen Keimblätter für den Keim zu bedeuten haben, wird uns zunächst durch nachfolgenden Versuch ohne weiteres klar.



Wir benutzen zu diesem Zwecke ein durchsichtiges Glasgefäß mit etwas weicher Dichtung, füllen es etwa Zweidrittel mit reinem Wasser und verschließen es mit einem Korkstopfen, auf dessen Unterseite wir eine von den gequollenen Bohnen mit einer Stednadel vorher befestigen. Das Gefäß wird ins warme Zimmer gestellt, wo wir die Bohne bequem beobachten können. Gleichzeitig legen wir drei Bohnen in die Erde eines Blumentopfes und stellen ihn ans Fenster.

Bald sehen wir das Wurzelschen bei der Bohne im Glase sich entwickeln und nach unten wachsen, es wird von Tag zu Tag länger und wenn es 3 Zentimeter lang gediehen ist, entstehen auch schon zahlreiche Seitenwurzelschen. Und das geschieht alles über dem Wasser. Es besteht also nicht die Möglichkeit, daß das Wasser dem Wurzelschen irgend welche Nahrung zuführt. Die Vermutung liegt nahe, daß nur die beiden Keimblätter des Samens Baustoffe den Wurzeln zur Verfügung stellen. Daß diese Versorgung der Wurzeln und später auch des oberirdischen Teils der Pflanze tatsächlich durch die Keimblätter geschieht, zeigen uns die nachfolgenden Versuche, die wir an den drei Bohnen in dem Blumentopf anstellen wollen. Wir lassen diese Bohnen unbehelligt keimen und wachsen, bis sie 4-5 Zentimeter hoch gediehen sind. Wir beobachten zunächst, daß der Stengel der drei Bohnen merkwürdigerweise zuerst in einem nach oben geschlossenen Bogen sich über die Erde erhebt und sich dann (Abb. 3), wenn das ganze Wurzelsystem festen Fuß im Boden gefaßt hat, streckt. Dabei hebt der Stengel die beiden noch an einander geschlossenen Keimblätter ebenfalls aus der Erde. Nun breiten sich die Keimblätter aus, der Stengel hebt die beiden Keimblätter empor, bald ergrünen sehr rasch alle oberirdischen Teile, auch die Keimblätter (siehe Abb. 4). Das dürfte der richtige Zeitpunkt sein, der einen Bohnenpflanze ein Keimblatt, der anderen beide Keimblätter wegzunehmen, während die dritte Pflanze ihre Keimblätter behält. Nun pflegen wir die Pflanzen weiter und beobachten sie noch etwa 14 Tage. Zu unserem Erstaunen werden wir feststellen, daß die Entwicklung der drei Pflanzen recht verschieden von statten geht. Nur die eine Bohne, die die beiden Keimblätter noch trägt, wächst freudig weiter und hat bereits die anderen bedeutend überflügelt. Aber halten wir die zurückgebliebenen Pflanzen weiter fest im Auge; wir werden bald beobachten können, daß sie trotz ihres gesunden Aussehens nicht vom Fleck kommen wollen. Der Schluß für diese merkwürdige Erscheinung liegt nahe; es fehlt den beiden Pflanzen an der nötigen Nahrung, an den Baustoffen, die, wie wir uns bei der wüchsigen, unverfehrt gebliebenen Pflanze überzeugen können, die beiden Keimblätter aus ihrem reichen Vorrat an Stärkemehl bereitstellen. Mit der fortgesetzten Abgabe dieses Stoffes an die junge Pflanze schrumpfen die Keimblätter zusehends zusammen, werden runzelig (Abb. 4) und fallen nach Erfüllung ihrer Aufgabe ab. Das gänzliche oder teilweise Fehlen der Keimblätter bei den beiden andern Pflanzen kann nur die alleinige Ursache ihrer Wachstumsstörung sein.

Die verschiedenen Versuche überzeugen uns auch, daß nur Wasser und Wärme imstande sind, die im Samen ruhende Pflanzenanlage zur Entwicklung zu bringen, ihr Keimen zu veranlassen.

Wir konnten auch noch sehr schön beobachten, wie die Teile der Pflanze, sobald sie sich über die Erde erhoben, sehr rasch ergrünen und zwar unter dem Einflusse des Sonnenlichtes, während die Wurzeln weiß bleiben, auch wenn wir sie dem Lichte aussetzen. Das ist auch der Fall, wenn die Keimung im Dunkeln, etwa in einem Schrank vor sich geht. Dann bleiben auch die oberirdischen Teile blaß, ergrünen aber rasch, sobald sie dem Lichte ausgesetzt werden.

Feldbau

Gut entwickelte Sackpflanzen sichern den Erfolg.

Von der richtigen Wahl der Sackpflanzen hängt größtenteils der Erfolg in der Gemüsegucht ab. Schwächliche Sacklinge mit hochgewachsenen dünnen oder gar solche mit gekrümmtem Stengel (siehe Abbildung, Mitte) und dürftigem Wurzelwerk, wie die beiden rechtsstehenden Pflanzen im Bilde, lohnen sich nicht zur weiteren Aufzucht. Sie entwickeln sich nur selten oder nur unter besonders günstigen Verhältnissen zur Vollkommenheit. Die Sacklinge



müssen einen kräftigen, gedrunenen Stamm und vor allem einen gut entwickelten Wurzelballen (siehe Abb. links) haben. Eigenschaften, wie sie nur durch das Verschulen (Pikieren) der Sämlinge erzielt werden können. Solche Pflanzen wachsen beim Versetzen rascher, sind widerstandsfähig gegen Schädlinge und Krankheiten und entwickeln sich zu unserer größten Zufriedenheit, wenn sie einigermaßen gepflegt werden.

Obst- und Gartenbau

Der Apfelblütenstecher.

Wer gewohnt ist, seinen Pflanzenbestand regelmäßig nach Schädlingen durchzusehen, der wird erst recht im Frühjahr, da auch dann die ganze Insektenwelt zu neuem Leben erwacht, eine solche Kontrolle üben. Namentlich wenn sich in dieser Zeit die Knospen unserer Obstbäume entfalten, ist es nötig, daß wir unser Augenmerk auf die Blüten der Apfelbäume richten. Besonders bieten unsere Zwergobstbäume und Spaliere ein bequemes Betrachtungsobjekt. Wir werden bald einige geschlossene Blütenknospen finden, die sich, auch wenn die anderen Blüten schon längst ihre Blumenblätter abgeworfen haben, nicht öffnen wollen. Sie bleiben zwar noch lange am Baume sitzen, aber sie färben sich, wie von Frost oder Hitze beeinflusst, bräunlich (s. Abb.).



Wollen wir die Ursache dieser uns seltsamen Erscheinungen ergründen, so brauchen wir nur eine dieser vertrockneten Knospen zu öffnen. Zu unserer Ueberraschung stellen wir zunächst fest, daß die Knospe vollständig ausgefressen ist, und finden gleichzeitig auch den Uebelthäter in Gestalt eines schmutzigen weißen Käufchens mit schwarzem Kopfe, die sog. Larve eines Käfers. Deffnen wir einige Tage später die Knospe, so treffen wir schon die Puppe an. Wer sich die Mühe machen will, und sie lohnt sich immerhin, um unser Wissen zu befriedigen, der lege die Puppe in ein Kästchen, das wir mit Gaze verschließen. Schon Ende Mai entschlüpft der Puppenhülle ein munteres, schwarzbraunes Käferchen, von nur vier Millimeter Länge, das zwei gebrochene schwarze Binden über den Flügeln zeigt. Der Kopf trägt einen langen Rüssel mit zwei Fühlern (s. Abb.). Der fertige Käfer, den wir nun



kennen gelernt haben, ist der Apfelblütenstecher, der zur Gattung der Rüsselkäfer gehört. Es läßt ihn nicht lange in der engen Blütenknospe. In seinem Freiheitsdrange bohrt er sich ein Loch durch deren dünne Wand und entschlüpft ins Freie. Die oberste Knospe unserer Abbildung läßt deutlich das Ausschlußloch erkennen. Den Sommer über lebt er von den Blättern des Apfelbaumes, die der kleine Käfer oft bis auf die Rippen auffrisst. Er schadet also ebenso wie seine Larve. Im Spätherbst sucht er sich einen geschützten Schlupfwinkel unter den Vorkeschuppen in Baumrinden, den Moosen und Flechten, auch unter den Klebgürteln an den Baumstämmen als Winterquartier auf. Im Frühjahr legt dann das Weibchen in die Blütenknospen einzeln seine Eier, aus denen die Larven schlüpfen.

Die Bekämpfung dieses Schädlings hat, wie aus seiner Lebensweise hervorgeht, seine gewisse Schwierigkeiten schon deshalb, weil wir ihn nicht in größeren Massen bei seinem vereinzelt Auftreten erfassen können. Mühevoll, bei größeren Bäumen kaum durchführbar, ist das Abnehmen und Sammeln der Blütenknospen, die zu verbrennen sind. Einfacher schon ist das Zerdrücken der Blütenknospen, wobei die darin sich befindlichen Larven oder Puppen zugrunde gerichtet werden. Empfehlenswerter ist es auch, die erwähnten Schlupfwinkel des Käfers im Laufe des Winters zu zerstören, also die Vorkeschuppen, Moose und Flechten abzutragen. Dabei müssen Tücher auf den Boden um den Baum ausgebreitet werden, um das abgekrachte Zeug, darunter auch eine Menge Schädlinge, wie unseren Apfelblütenstecher aufzufangen. Auch dieser Abfall muß alsbald verbrannt werden. Man kann auch Fanggürtel um die Stämme Ende August oder Anfang September anlegen. Dazu verwendet man Heu- und Holzwolle, die man um die Stämme legt. Auch Wellpappe läßt sich dazu gebrauchen. Diese Vorrichtungen werden von den Käfern mit Vorliebe als Winterquartiere aufgesucht. Im Laufe des Spätherbstes oder Winters sieht man diese nun nach, stößt dabei die Käfer auf und vernichtet sie. Auch bei dem Abnehmen der Fanggürtel, das recht vorsichtig geschehen muß, weil auch hier sich der Apfelblütenstecher verborgen hält, lassen sich die Käfer leicht wegfangen. Endlich werden noch im Frühjahr die Käfer von den Bäumen geschüttelt oder geklopft, wobei man sie auf untergelegte weiße Tücher, von denen sie sich sehr gut abheben, auffängt und alsbald vernichtet. Die beste Zeit dieser Maßnahme ist die kurz vor dem Öffnen der Blütenknospen. Wer seine Bäume mit Rosspafen noch einmal zu bespritzen pflegt, vernichtet dabei auch eine große Zahl dieses Schädlings, der die Ernte durch die Vernichtung der Blütenknospen bei starkem Auftreten erheblich beeinträchtigen kann.

Eine vornehme und beliebte Gartenblume

Die prächtigen Kreuzstüngen der letzten Jahre haben die Aufmerksamkeit von neuem auf diese lieblichen Blumen gelenkt. Die alte behutete Form, bei der die Fahne nach vorn übergebogen ist, wurde von der eleganteren Spencerorte (siehe Abb.) mit mehr oder weniger gewellter Fahne voll-



ständig in den Hintergrund gedrängt. Das herrliche Farbenspiel in den mannigfachen Abstufungen und Schattierungen der in Form und Schönheit eigenen Blüte, sowie ihr angenehmer Wohlgeruch machen sie zu vornehmen und beliebten Sommerblumen, zumal ihre Haltbarkeit als Schnittblume von langer Dauer ist. Ihr Blütenstiel erstreckt sich von Ende Juni bis in den November hinein. Allerdings geht die Schönheit nach der Hauptblütezeit im Juli mehr und mehr zurück.

Die wohlriechende Wicke ist ein Sonnentind, das nur in voller Sonne seine Pracht entfalten kann. Voraussetzung ist aber, daß sie auf gutem nahrhaften, an sich etwas feuchten Boden steht. Trockener Boden muß tief gelodert und reichlich mit altem Dünger oder gutem Kompost versehen werden, damit die Wurzeln recht tief hinabgehen können. Ferner muß dafür gesorgt werden, daß der Boden stets offen bleibt, damit er nicht austrocknet. Alle 14 Tagen sind die Pflanzen reichlich zu bewässern. Auch für einen öfteren Düngerguß sind sie dankbar. Ende März oder Anfang April werden die Samen in einem Abstand von 25-30 Zentimetern ausgesät. Zu enger Stand hat kleinere Blüten zur Folge. Je weiter die Pflanzen, desto größer werden die Blüten, desto länger ihre Blütezeit im Herbst. Die weitere Pflege besteht in dem leichten Anhäufeln der Pflanzen, sobald sie das dritte Hauptblatt entwickelt haben. In dem regelmäßigen Bewässern, auch öfteren Ueberprüfen der Pflanzen. Vor allem ist es nötig, alle abgeblühten Blumen abzuschneiden, da sonst die Blühwilligkeit bedeutend nachläßt.

Gesucht
werden zum sofortigen Eintritt
einige junge Mädchen
im Alter von 18-20 Jahren für leichte Arbeit.
Meldung beim Portier, Eingang Döhrenerstraße.
Fab. Stanz- u. Emaillewerk Akt. Ges. Sinsheim.

Ludwig Spranz, Sinsheim
Buchhandlung - Kunsthandlung - Buchbinderei

Bildereinrahmungs-Geschäft

Gold-, Politur-, Eichenholzleisten

Große Auswahl in:

Kunstblätter, Radierungen und Scherenschnitte. — Spiegel, Gallerien und Flurgarderoben.

Gerahmte Bilder 52/120

Helochroms und Farbenlichtdrucke in schöner, 6 cm breiter Algoldleiste, staubfrei eingerahmt, per Stück RM. 20.

Eigene Einrahmungswerkstätte.

Bilderbleiche :- Gegründet 1905

Adnex des Mannheimer Institutes für Strahlenbehandlung
O 2. I. (Dr. Wetterer-Dr.-Gaa):

Radiumheim Neckargemünd
Tel. 45. Landhaus Wetterer.

Behandl. von Krebs- Haut- Frauen- Harnkr. etc. Aufnahme von Kranken. „Fern“-Bestrahlung mit großen Radiummengen bei tiefliegenden Geschwülsten.

Wissenschaftl. Beratungsstelle zur Bekämpfung v. Krebs, Tuberk., Syphilis
Mannheim O 2. I. Telefon 26747.

Dr. Wetterer

Spez. Arzt f. Haut- u. Harnkranke sowie Strahlenbehandlung. Verfasser des „Handbuches f. Röntgen-u. Radium Therapie“, der „Internat. Radiotherapie.“
Ehrenmitgl. der S. M. E-Radiologia.

Feinstes

Oster - Kronenmehl
ferner
Auszugsmehl 00
in 5 Pfd. Packungen.
Jeder Käufer erhält ein Schokolade- oder Zuckerei gratis.

Albert Lebermann
Freitagsg. 276 Fernspr. 281



31. (257.) Preuß. Südd. Klassen-Lotterie Heidelberg
Hauptstraße 56. Fernruf 2438
Postcheckkonto 5119 Karlsruhe
1. Klasse; Ziehung 20. u. 21. April 58 Millionen
Gewinne; 1 Mill. 50 000, 300 000 u.s.w.
Verkauf in Sinsheim:
Zigarrengeschäft Friedrich Billmann.

THOMASMEHL



kommt nie zu spät!

Zur Düngung des Sommergetreides, der Hackfruchtschläge ist es jetzt Zeit! Lieferung erfolgt prompt. Bestellen Sie sofort!

Die Anzeige ist der Weg zum Erfolg!

Uebergangs-Mäntel

- Marengo-Ueberzieher halbschw. Qual. 42.—
- 79.—, 68.—, 54.—
- Covertcoat-Paletots Ia. Konf., ganz gefüttert, 72.—, 68.—
- Gabardine-Mäntel imprägniert glatter Rücken 57.—
- Gabardine-Mäntel imprägniert, mit Ringsgürtel, 68.—, 64.—
- Gabardine-Mäntel 2 reih., Rückengurt Ia. Ausstattung 78.—
- Uebergangs-Mäntel Kugelschlüpfers, Ia. reinwoll. Qualität 89.—
- Uebergangs-Mäntel 2 reih., Ringsgurt, Ia. Stoffe, 115.—, 98.—

E. Speiser, Sinsheim.

Bildfunk

Wie lange wird es noch dauern, bis in jedem Heim / wie heute ein Radio-Empfänger / auch der Bildfunk-Apparat steht, der durch drahtlose Bild-Übertragung erst die technische Vollendung des Rundfunks bringt? Über alle Fortschritte auf diesem Gebiet wie auch über viele andere interessante Dinge erzählt (jedem verständlich) die größte Funkzeitschrift Der Deutsche Rundfunk, der überdies allwöchentlich sämtliche ausführlichen Programme aller in- und ausländischen Sender bringt

Einzelheft 50 Pf. / Monatsbezug RM 2.— / Man bestellt am besten beim Postamt oder bei einer Buchhandlung. / Probeheft gern umsonst vom Verlag, Berlin N 24

KILIANSBRAU
AKTIENBRAUEREI
CLUSS
HEILBRONN

Wohnhaus
mit
Colonialwarengeschäft
sowie 3 Zimmer, Küche u. sonst. Zubehör in der Nähe Sinsheims zu günst. Preis zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 483 an den Landboten.

Hohlblocksteine

ohne Sand und Kies, nur aus separierter Eisenbahnachse hergestellt, höchste Stabilität, beste Wärmeisolation absolut trockenes Mauerwerk. Zugelassen durch besonderen Erlaß des Bad. Ministeriums des Innern vom 3. XII. 26 für 3/2 geschloßte Bauten.

Ferner: Schlackensteine, Blocksteine für Zwischenswände, Kaminrommeln, Mauer-, Verputz-, Beton- und Plasterfand, Gewaschene Schlacken zum Betonieren, Schlackenfand, Sadfall, Eisenbetondeckenträger, „Regiba“.

Süddeutsche Bausteinwerke

Kälberer & Cie., Wiesloch.
Fernsprecher Nr. 11.

Vertreter für den Bezirk Sinsheim:
Robert Smelin in Sinsheim.

Ausschneiden!
Marine

Bekleidung, Heeresbestände u. Gelegenheitskäufe

Aus meinem Riesenlager gebe ab nur neue Ware.
Marine Luchthosen, Wollanfert., Friedensware, alle Größen, Mk. 12.50 u. Mk. 16.— (auf Wunsch mit Schliß od. Las), Angabe von Bund- u. Schrittweite genügt. Blaue Orig. Marine-Wollhemden Mk. 10.—. Marine-Liebeszieher Mk. 35.—. Marine-Arbeitszeug, 2teilig Hölzle und Ueberzieher aus schwerem Drill od. Brantuch, unverwundlich im Gebrauch, alle Größen, Mk. 13.—. Wollsocken, schwere Ware, Paar Mk. 0.75 u. 1.—, 6 Paar Mk. 4.— und 5.50. Offizierswollsocken, schwere, reine Wolle, in grau, kamelfarbig, schwarz alle Größ., 3 Paar Mk. 5.— und 6.—. Wollstrickwesten, mit langen Ärmeln, ca. 500 Gr. schwer, in grau, blau, grün, grauschwarz, können auch Frauen tragen, St. Mk. 3.50, 3 St. Mk. 9.—. Strickhals, in obig. Farben, 3 Stück Mk. 2.—. Wollstrickfingerhandschuhe, Paar Mk. 1.20, 3 Paar 3.—. Drillhosen, Stück Mk. 4.50. Drillhosen, Stück Mk. 4.50, 3 Stück Mk. 13.—. Drillhosen, ca. 125 cm lang, in. Gurt, für jed. Beruf, Stück Mk. 5.50, 3 Stück Mk. 15.—. U-Bootswesten, mit Ärmeln, Mk. 4.50. Feldgrüne Militär-Regenjacken, neu, alle Größen Mk. 12.—. Hausjaden, weißgelb Panamaleinen, Stück Mk. 5.—. Panamahosen, Stück Mk. 4.50. Unterhemden u. -Hosen, gute, dankbare Qualität, Stück Mk. 2.75, 3 Stück Mk. 7.50. Kernseife, reine Fettseife, ca. 200 Gramm - Kiesel, 5 Kiesel Mk. 1.—, 10 Kiesel Mk. 1.80. Rasier-Handtücher, Ia. Qual., fertig hergestellt, Mk. 1.50, 1.25, 1.—. Tischdecken, 130/150 cm groß, wunderbare Stickerei, Stück Mk. 6.—. Tischdecken mit Franzen, ca. 260/130 cm, groß, Orientmuster Mk. 7.50. Schaffstiel, Ia. Ia., nur Größe 40, 41, 42, Paar Mk. 14.—. Militär-Ärmelbündchen, Ia., Paar Mk. 10.—. Neue vorchriftsmäßige Militär-Tornister, mit Tragrümmen, Mk. 6.—. Original Militär-Zeltbahnen, 160/160 cm, neu, Mk. 12.—. Zeltzubehör, Mk. 1.50. Offiziersfeldflaschen, Mk. 2.50. Brotbeutel mit Band, gebraucht, Mk. 1.20. Segeltuchschürzen wasserdicht, Mk. 4.— bis 5.—. Deltumäntel mit Kapuze für jeden Beruf geeignet, Stück Mk. 12.—. Deltumdoppelhosen, Schliß u. Tasche, lederverstärkt, Stück Mk. 10.—. Ia. echt Kieler blaue Jagd-uhmähen mit Schirm, Mk. 4.—, 5.— und 6.—.

15 000 Militär-Pferdedecken neue Ware, hell u. dunkel, schwere Originalware, Stück Mk. 5.50, 3 St. Mk. 15.—. Militär-Schlafdecken, neue, große, Stück Mk. 5.50 und Mk. 8.—, 3 Stück Mk. 15.— u. Mk. 22.—. 1 Partie fast neue desinfizierte Schlaf- und Pferdedecken, Stück Mk. 3.50, 3 Stück 10.—. 700 neue Riefendecken (Wollschaf), ca. 220/200 cm, Stück Mk. 7.50, 3 Stück Mk. 21.—. Baddecken oder Matratzenschoner, 3 Stück Mk. 5.—.

5000 Schlafdecken in wunderbaren Farben, Blumen- u. Streifenmustern, Stück Mk. 3.—, 4.—, 5.—. Schlafdecken, kamelfarbig, wunderbar gefärbt, Mk. 5.— und 6.—. Wolldecken, schwere Ware, volle Größe, weiß, kamelfarbig, u. reifarbig, Stück Mk. 12.50, 15.—, 18.—. Für Arme u. Bedürftige: 3 Stück Mk. 5.—, alle Größen vorhanden.

Der Ankunf der Käufer auf meine Gelegenheitsaufhäuser bei Beginn des Verkaufs obiger Artikel spricht für sich.

Nachnahmeverband ab Nr. 10.— portofrei.

Textil-Rosacker, Kiel

Annonce erscheint nur einmal!

Verkaufe
oder tausche auch gegen ein anderes Pferd eine großtrüchtige **Stute**

Es kommen nur Pferde schweren Schlags in Betracht.

Wilh. Leonhardt
Landesproduktionshandlung
Steinsfurt, Tel. 311.

Wasserglas
Garantol

frisch eingetroffen
Rich. Wagner-Drogerie

„Stadtspark“ Sinsheim

Ostermontag, nachmittags 3 Uhr

Allgemeine Tanzbelustigung

wozu freundlichst einladet

Friedr. Petri.

Zum Osterfest

empfehlen wir feinste, stets frische

Tafelbutter

alle Gattungen **Käse** stets frisch im Anschnitt

Echte thüringische, bayerische

Wurstwaren

Feinkost aller Art sowie

Obst- u. Gemüsekonserven

Gebrüder Krell

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Kapital und Reserven unserer Bank R.-Mk. 115 Millionen

ZWEIGNIEDERLASSUNG HEILBRONN
Annahme von Spargeldern, auch in kleinen Beträgen, gegen Auszahlung von Bankspargeldern und gegen günstige Verzinsung.
Verkauf von hochverzinslichen Goldpfandbriefen und Obligationen.

HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG

Direkte Abfahrten nach **KANADA**

Vorzügliche Beförderungsmöglichkeit, moderne Dampfer, anerkannt gute Verpflegung und Bedienung

Nähere Auskunft erteilt die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

ABTEILUNG PERSONENVERKEHR

HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

sowie deren Vertretung am Platze

Gegründet 1847

Sinsheim i/B., **Herm. Betsch Hauptstr. 304.**

Sommersprossen

gleich in den ersten Frühlingstagen behandeln mit unserm erprobten u. preisgekröntem Mittel

Hakabe I. Preis. #3.90

Kostenlose Auskunft und Prospekt Nr. 48 durch Schönheitssalon der Dame, Stuttgart art. Königstr. 10 A. I.

Rechnungsformulare

liest

G. Becker'sche Buchdruckerei

ZAPF'S Owiefett

Die Beste Futter- u. Wurst-

Wurst

Wurst

Wurst

Wurst

Owiefett würzt das Futter, reizt die Freßlust. Die Tiere freuen sich, wachsen schneller u. bleiben gesund. Mischung S nur für Schweine. Mischung V für alle anderen Tiere. Probeflächen 9 1/2 Pfund 3.50

RM. frei Nachnahme. Verlangen Sie Prospekt bei der Nahrungsmittelfabrik A. Zapf, Zell Harmersbach (Baden.)